

EINE BEDEUTENDE EPOCHE IN DER KUNST WURDE ETABLIERT

In der Geschichte der bildenden Kunst war es möglich ausnahmslos sämtliche Werke der schaffenden Künstler aller Epochen zu fälschen bzw. zu kopieren. Es ist bekannt, daß es ungezählt häufig praktiziert wurde.

Selbst die erste Epoche, die steinzeitlichen Höhlenmalereien wurden kopiert, um das Original (Lascaux) vor den Besuchern zu schützen. Es ist unbekannt, wie hoch die Anzahl unerkannter Fälschungen ist. Jedoch existiert eine Epoche in der Geschichte der bildenden Kunst, die für alle Zeiten frei ist von Kopien und Fälschungen.

Die Epoche:

„METALLURGISCHER POINTILISMUS - JOACHIM MATZ“

Der deutsche Künstler Joachim Matz entwickelte auf Anregung eines amerikanischen Journalisten die faszinierende Technik des Malens mit Metallen auf Metall (keine Farben!). Es entstehen Gemälde, die der Kunst des Malens eine völlig neue Dimension eröffnen.

Joachim Matz ist weltweit der einzige Künstler, dem es möglich ist, nach dieser Technik zu arbeiten. Er wird es bleiben, denn diese Kunst wird nicht weitervermittelt. Es entstand der Begriff: „ABSOLUTES UNIKAT“.

Mit Joachim Matz wird eines Tages eine revolutionäre Maltechnik die Welt verlassen. Ein begrenzter Fundus wird das Erbe sein und die Epoche: **„METALLURGISCHER POINTILLISMUS – JOACHIM MATZ“** einen würdigen Platz in der Kunstgeschichte einnehmen.

Dauer der Entwicklung von der Idee zum ersten Metalgemälde: 10 Jahre

Dauer der Epoche: 2001 – 2026 (künstlerisches Finale)

Anzahl der Metalpunkte: 1,5 Millionen bis 6,5 Millionen

14 verschiedene Metalle und Legierungen (vom Schwarzstahl bis zum Gold und Platin)

EINE „EPOCHALE BETRACHTUNG“

Die Geschichte der Kunst wird durch Epochen geprägt. Oder prägt die Geschichte die Epochen?

In diesem speziellen und zweifellos nachvollziehbar naheliegenden Fall beziehen wir uns ausschließlich auf das Genre „Malerei“.

Seit mehr als 40 000 Jahren faszinieren den begeisterten Kunstliebhaber, Kenner, Betrachter und nicht zuletzt auch sammelnden Besitzer die Werke der Meister, die jene uns zurückließen, bzw. gegenwärtig schaffen.

Warum 40 000 Jahre? Nun, es ist zweifellos ein notwendiger Akt der Anständigkeit, wenn den Künstlern der steinzeitlichen Höhlenmalereien in Lascaux, Altamira, Chavet, La Marche eine Epoche zugeordnet wird. Es handelt sich mit einer Dauer von ca. 30 000 Jahren um die längste Epoche der Kunstgeschichte.

Keiner der beispielgebenden Künstler ist namentlich bekannt.

Es sollten tausende von Jahren vergehen bis die Antike wieder herrliche bildende Kunst erleben läßt.

Die folgenden Epochen sind bekannt. Das Mittelalter, die Renaissance, der Barock, der Klassizismus, die Romantik, Realismus, Impressionismus, Expressionismus, die Moderne mit ihren verschiedenen Ausrichtungen wie

Pointillismus, Kubismus, Surrealismus und Popart. Es wurden zahllose Werke von bedeutenden, namhaften Künstler geschaffen.

Und dann erfährt die Kunst eine Revolution.

Der bereits international agierende deutsche Metallkünstler Joachim Matz stellte in der Akiba – Galery in der Lincoln Road, Miami – Florida aus. Sein Werk war umfangreich (vom unikatären Schmuck, über Raum - und funktionale Objekte bis zu meterhohen Skulpturen) und die Technik des Gestaltens bis dato unbekannt und vielfältig.

In Vorbereitung der Vernissage fand ein Pressegespräch statt. Ein Journalist ließ gegenüber Joachim Matz die Bemerkung fallen: „Das einzige, was Sie mit Metallen wohl nicht! machen können, ist es Bilder zu malen!“

Joachim Matz, der einen Metallberuf erlernt hatte und seit frühester Jugend ein begeisterter Metallurge war, antwortete nur: „Noch nicht!“ Doch in seinem Kopf war ein Schalter umgelegt worden. Welch grandiose Idee! Seit hunderten von Jahren gab es Metallbilder (geätzt, gestochen, reliefartig gegossen, gehämmert, geschweißte Materialkollagen). Alles, was an der Wand hängt, ist im weitesten Sinne ein Bild. Doch es ist kein Gemälde. Ein Gemälde muß gemalt werden.

Am nächsten Tag begann der Künstler, der zu jener Zeit in Florida lebte, zu forschen, metallurgische Studien zu betreiben und unzählige Materialversuche durchzuführen. Nach ca. 10 Jahren aufopferungsvoller, von materiellen Verlusten, Krankheiten und Verletzungen geprägter Arbeit war es getan.

Das erste Metallgemälde der Kunstgeschichte war vollendet.

Die „Leinwand“ des Künstlers ist eine Edelstahlplatte. Das „Malgut“ sind 14 verschiedene Metalle und Legierungen, die unter Einhaltung metallurgischer Gesetze Punkt für Punkt hand- und augengesteuert in den Edelstahl eingeschmolzen werden. Es war jedoch erforderlich, diese Gesetze für den Dienst an der Kunst hin und wieder zu ändern. Ein diffiziler Vorgang und in gewisser Weise nicht ganz ungefährlich.

Der Vorgang

Zeichnen des Motivs mit einem Schweißgerät (erster Stift). Das „Malen“ erfolgt mit einem Gerät („Pinsel“), das der Künstler Joachim Matz eigens für seine Technik hergerichtet hat.

Der Künstler fühlt sich herausgefordert durch Motive von ihm verehrter Meister vergangener Epochen, indem er ihnen mit der Umsetzung in seine Technik eine Hommage widmet. Doch das Hauptwerk des rastlosen Künstlers Joachim Matz sind eigene erarbeitete malwürdige Motive, Auftragswerke und Skulpturen. Er führte durch die Entwicklung seiner revolutionären Technik die Malerei in der Kunst in eine völlig neue Dimension.

Durch ihn wurde der „Metallurgische Pointillismus“ geboren.

Die Besonderheit der Entstehung der Idee und die Umsetzung gepaart mit dem Resultat, Gemälde zu erstellen mit völlig neuem Malgut auf neuem Malgrund sind die Voraussetzungen dafür, mit dem „Metallurgischen Pointillismus“ den vorhandenen Kunstepochen eine weitere hinzuzufügen.

Es handelt sich um die kürzeste Kunstepoche der Geschichte, denn weltweit ist Joachim Matz der einzige Künstler, dem es möglich ist, nach dieser Technik zu arbeiten. Und er wird es bleiben, denn der „Metallurgische Pointillismus“ wird nicht weitervermittelt.

Seine Werke sind weder fälschbar, noch kann sie jemand kopieren.

----- A B S O L U T E U N I K A T E -----

Mit ihm wird die ungewöhnlichste Maltechnik der Geschichte die Welt verlassen.

Ein begrenzter Fundus wird das Erbe sein.

Das erste Metallgemälde der Welt

Alles auf der Welt hat seinen Anfang. Alles gab es zum ersten Mal. Welcher begnadete, kreative Steinzeitmensch schuf die erste Höhlenzeichnung? Wer schuf die erste Wandmalerei, wer das erste Ölgemälde? Wer schmolz die erste Bronze, das erste Eisen? Wer machte es wann und wo schmiedbar? Fragen ohne Antworten! Nun wiederum gibt es die Antwort auf eine Frage, die niemals jemand stellte, weil niemand die Möglichkeit einer positiven Beantwortung erwartete.

Das erste Metallgemälde in der Geschichte der Kunst schuf der deutsche Künstler Joachim Matz im Jahre 2002. Er entwickelte den „Metallurgischen Pointillismus“, die Technik des Malens auf Metall mit Metallen. Er wird auch das letzte Metallgemälde in der Kunstgeschichte schaffen, denn weltweit ist er der einzige Künstler, dem es möglich ist, nach dieser faszinierenden Technik zu arbeiten.

Das erste Metallgemälde wurde unter Verwendung von Edelstahl, Siliziumbronze, Kupfer, Silber und Gold erstellt. Im Verlauf mehrerer Jahre erweiterte der Künstler seine „Farbpalette“ auf bis zu 14 Metalle und Legierungen, die allen seinen „Absolut-Unikatären“ Werken den unverwechselbaren Charakter verleihen. Die Werke des international renommierten Künstlers Joachim Matz finden weltweit Beachtung. Sie können weder gefälscht noch kopiert werden. Ausschließlich ihm ist es möglich nach dieser Technik zu arbeiten.

Dank der mitunter wahrlich risikohaften Beharrlichkeit des Künstlers Joachim Matz ist nun die Kunst um eine revolutionäre Maltechnik reicher, den „Metallurgischen Pointillismus“. Dem Betrachter erschließt sich ein völlig neuer faszinierender visueller Genuß bildnerischen Schaffens, sowohl in der gegenständlichen Malerei, als auch bei der Bedienung abstrahierter Themen. Dabei ist es dem Künstler, seinem Naturell entsprechend stets wichtig, der Ästhetik zu dienen. Ausdruck seiner optimistischen Weltbetrachtung ist deshalb auch die „Kugel“, der einzigen absolut perfekten Form unseres Seins, die in irgendeiner Weise in fast allen seinen Werken erscheint, als Symbol für das „Positive Ergebnis“ und somit seine künstlerische Laufbahn begleitet.